

Schutz für die Kulturlandvögel der Pinzgauer Sonnenhänge



Foto: W. Krupitz

Kinderguppe bei
der Montage eines
Wiedehopfnistkastens.

Im Westen des Bundeslandes Salzburg existieren auf den Südabhängen der Pinzgauer Grasberge zum Salzachtal hin einzigartige, reich strukturierte Landschaftskomplexe bestehend aus Heckenzügen, Resten ehemaliger Laubwälder, Obstgärten sowie landwirtschaftlich genutztem Grünland. Da diese Bereiche trotz ihres durch Zufallsbeobachtungen dokumentierten hohen Potentials für die Vogelwelt bisher kaum untersucht waren, startete auf Initiative von BirdLife Salzburg im Frühjahr 2016 ein Projekt zur Erforschung und in Folge zur Förderung der Vogelwelt der Pinzgauer Sonnenhänge.



Lebensraum Sonnenhänge des Pinzgaus

Bei den Pinzgauer Sonnenhängen handelt es sich um wärmebegünstigte Südhänge, welche einst von Laubwäldern bestanden waren. Im Zuge der Urbarmachung dieser Hänge für die landwirtschaftliche Nutzung bzw. die Entnahme von Holz als Bau- und Brennmaterial wurden die Wälder großteils gerodet und für diese Landschaft typischen Hecken- und Feldgehölzstrukturen in enger Verzahnung zu Wiesen und Viehweiden geschaffen. Ergänzt wird diese Landschaft durch die im Hang locker verteilten Gehölze, die meist von kleinen Obstgärten begleitet sind. Sie bieten weitere wichtige Strukturelemente, unter anderem für höhlenbrütende Vogelarten. Derartig reich strukturierte Landschaftstypen sind im Bundesland Salzburg und leider mittlerweile in ganz Mitteleuropa äußerst selten zu finden.

Verbesserung der Habitatqualität

Das aus Mitteln des Landes Salzburg sowie des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des Ländlichen Raumes (LE 14-20) finanzierte Projekt wird von BirdLife Österreich durch ein kleines Team der Landesgruppe Salzburg in Kooperation mit der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft am Haus der Natur umgesetzt. Das Projekt befindet sich noch in der Umsetzungsphase und wird bis Ende 2017 vorläufig abgeschlossen sein.

Als Zielarten wurden Wiedehopf, Wendehals und Gartenrotschwanz ausgewählt. Es handelt sich dabei um höhlenbrütende Vogelarten, die sich aufgrund ihres auffälligen Erscheinungsbildes sehr gut als „flagship-species“ zur Bewusstseinsbildung in der Region eignen. Alle drei Arten sind zudem in der Roten Liste gefährdeter Vogelarten Salzburgs angeführt und Bestandsbeobachtung (Monitoring) wird empfohlen.

Aus ähnlichen Referenzprojekten in Mitteleuropa wie auch in Österreich, beispielsweise von BirdLife in Kärnten und Tirol oder am Wagram in Niederösterreich, ist bekannt, dass Artenhilfsprogramme für die genannten Arten Wirkung zeigen.

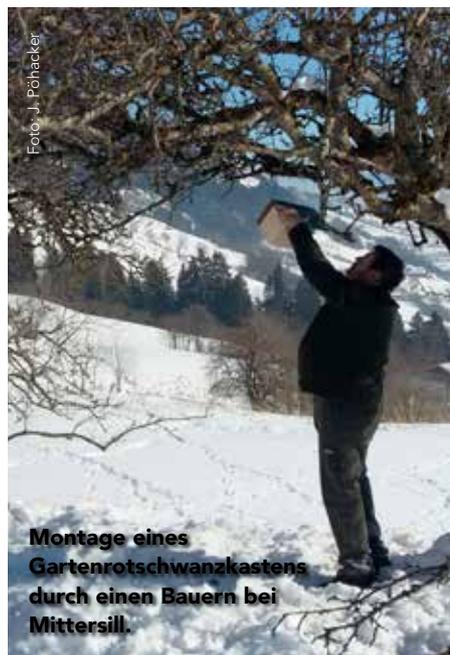
Ein Baustein zur Förderung dieser Höhlenbrüter war der Ankauf von 150 Nistkästen, die in den aus unseren Kartierungen bekannten Vorkommensgebieten der Zielarten installiert wurden. Die Herstellung der Nistkästen, die in verschiedenen Aus-



Gartenrotschwanz-Männchen vor einem bereits bestehenden und besetzten Nistkasten im Untersuchungsgebiet Thumersbach.

formungen für den Gartenrotschwanz und für den Wiedehopf optimiert wurden, erfolgte durch einen Partner in der Region, die Montage wiederum in Kooperation mit BIO Austria – Salzburg und der Biotopchutzgruppe Pinzgau.

Nachdem das Angebot von Nistplätzen alleine bei weitem noch keinen optimalen Lebensraum schafft, wurden die Nisthilfen auch besonders dazu genutzt, um mit den BewirtschafterInnen der Flächen in Kontakt zu treten und über die Ziele des Projektes zu sprechen. Zudem wurde rund die Hälfte der Kästen als Bausätze bereitgestellt, die in mehreren Schulen und beim Ferienspiel in Mittersill gemeinsam mit Kindern vor Ort fertig zusammengebaut wurden. Auf diese Weise konnte spielerisch über die Ökologie der Zielarten und deren Lebensraumsprüche informiert werden. Selbst die Kästen fertigzustellen und dann gemeinsam mit einem Biologen im Gelände zu montieren, weckte reges Interesse und öffnete die Augen für die Besonderheiten in der unmittelbaren Umgebung des eigenen Wohnortes.



Montage eines Gartenrotschwanzkastens durch einen Bauern bei Mittersill.

Die Vogelwelt des Gebietes

Im Rahmen des vorliegenden Projektes wurde die Region erstmals systematisch ornithologisch erfasst und die Charakterarten punktgenau erhoben. Dabei wurden im Jahr 2016 insgesamt sechs Teilgebiete mit je rund 200 ha Größe (insgesamt 1139 ha) untersucht. Zusätzlich wurden über Medienaufrufe z. B. in den „Salzburger Nachrichten“ Streudaten aufgenommen.

Die Pinzgauer Südhänge beherbergen eine vielfältige, intakte und für diese Kulturlandschaft typische Vogelgemeinschaft, welche sich durch stellenweise sehr hohe Dichten der Goldammer (bis zu 1,8 Reviere/10ha) und des Baumpiepers auszeichnet. Dazu wurden neben diversen an Wälder gebundenen Arten in allen Untersuchungsgebieten Neuntöter und Grünspecht sowie stellenweise auch Bluthänfling und Grauspecht als Brutvögel nachgewiesen. Ergänzt wird die Vogelgemeinschaft durch Besonderheiten wie den anspruchsvollen Wendehals und den Wiedehopf.

Von den Zielarten des Projektes konnten im gesamten Untersuchungsgebiet vi-



Lebensraum des Wendehalses und der Goldammer am Pass Thurn.



Wendehals-Paar Nahrung suchend bei Bruck.

tale Bestände des Gartenrotschwanzes mit maximal 47 Revieren festgestellt werden. Besonders häufig wurde die Art an den Hängen rund um Thumersbach angetroffen, wo 11 bis 15 Gartenrotschwanzreviere auf einer Fläche von knapp 150 ha nachgewiesen wurden. Der Wendehals, die einzige ziehende Spechtart Österreichs, kommt hauptsächlich in den Dorfrandlagen mit maximal 5 Revieren vor. Der Wiedehopf ist ein nicht alljährlich im Pinzgau brütender Vogel, der sowohl 2016 als auch 2017 zur Brutzeit im Gebiet angetroffen wurde, aber keine Brut etablieren konnte. Es handelte sich bei den Beobachtungen um singende Männchen, die aber den ganzen Sommer über unverpaart blieben. Dennoch zeigten die Untersuchungen, dass es sich bei den Pinzgauer Sonnenhängen um die wich-

tigsten Salzburger Hoffungsgebiete zur Etablierung des in Ausbreitung befindlichen Wiedehopfes handelt und weitere Bemühungen zur Verbesserung des Lebensraumes notwendig sind.

Und wie geht es weiter

Bis zum Abschluss des Projektes werden nun noch die Daten aus den Erhebungen 2017 sowie der Nistkastenkontrollen analysiert. Es folgt die Erstellung eines durch die vielen Gespräche mit den Landwirten vor Ort abgestimmten Maßnahmenpakets, welches als Grundlage für den weiteren Vertragsnaturschutz verwendet werden kann. Damit wäre eine weitere Möglichkeit zur aktiven Lebensraumverbesserung gegeben.

Jakob Pöhacker,
Haus der Natur Salzburg, Projektleiter

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES SALZBURG UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des
ländlichen Raumes:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [043](#)

Autor(en)/Author(s): Pöhacker Jakob

Artikel/Article: [Schutz für die Kulturlandvögel der Pinzgauer Sonnenhänge 20-22](#)